

Zusammenfassung

Briefe bezüglich des Seekadetten Reinhold von Rennenkampff (Selgs), 1860

ohne Datum	<p>In einem Brief an den Direktor Admiral und Ritter des Seecorps bedauert der Vormund des Reinhold von Rennenkampff, Herr J. von Derfelden, dass der Kadett vom Seecorps ausgeschlossen werden soll.</p> <p>Er bittet, den elternlosen, verwahrlosten Weisen bis zur Vollendung seiner Erziehung im Seecorps zu behalten, da er sich keine bessere Erziehung vorstellen kann. Er bittet seine Vergehen aufs strengste zu belangen, um „seinen schlechten Sinn (zu) beugen, ihn zur Erkenntnis, zur Reue und Besserung (zu) bringen“.</p> <p>Der Vormund bezeichnet mehr sich als den Gestraften, als seinen entlassenen Mündel.</p> <p><i>(der Rest des Briefes fehlt)</i></p>
30. April 1860	<p>J. von Derfelden fügt sich dem Urteil des Direktors und Admirals und nimmt den Kadetten Reinhold von Rennenkampff aus der Anstalt. Er bittet den „Zögling“ in eine Schiffsmannschaft, die auf eine Expedition geht, aufzunehmen.</p>
14. Mai 1860	<p>Der Vormund beschließt nun doch Reinhold von Rennenkampff aus dem Corps zu nehmen. Obwohl er diesen Schritt schweren Herzens tut, da er der Meinung ist, dass nur die Anstalt die Möglichkeit besäße, zur Besserung seines Mündels beizutragen.</p> <p>Er erachtet es für „höchst schwierig ihm eine andere Karriere zu eröffnen, in der er sein gesichertes Fortkommen fände.“</p> <p>Bis ein „neuer Dienst“ für Reinhold gefunden ist, bittet von Derfeldern um Duldung desselben im Seecorps.</p>

Hochgeehrter Herr Director Admiral und Ritter!

Ew. Excellence Mittheilung über den Seecadetten Reinhold von Rennenkampff unseren Mündel haben wir mit tiefem Leidwesen empfangen und Danken für die Güte und Rücksicht die Sie für ihn hinsichtlich der Ausschließung gehabt.

Da er ein elternloses verwahrlostes Weise der sein wahres Beste in allem nichts es Kindt und wir ihn unseren besten Wissen und seinen wirklichen (?) Verhältnissen nach nirgends besser als im Seecorps zu erziehen wissen, bitten wir Ew. Excellence ihn huld und rücksichtsvoll bis zu vollendeter Erziehung, solange irgendsmöglich im Seecorps behalten, seine Vergehen im Lernen und in der Aufführung mit den verdeckten Strafen auch den strengsten zu belangen – das würde vielleicht seinen schlechten Sinn beugen, ihn zur Erkenntniß zur Reue und Besserung bringen. – Mit seiner Zurückweisung sind wir mehr die Gestraften als er, der eine Veränderung seiner Verhältnisse, ein Auffordern des Schulzwanges, durch schlechte Führung herbeiführen, erzwingen will, wir hofften erlittene Strenge ver- ... (Rest fehlt)

Mit vorzüglicher Hochachtung sind wir

Ew. Excellence

Ergebene Diener

Peuth, d. 30. April 1860

Hochgeehrter Herr Director!

Hochgeehrter Herr Admiral!

Ihrem uns sehr nahe gehenden schweren Spruche müssen wir uns fügen und unseren Mündel aus Ihrer Anstalt nehmen, da es zu uns indirect (?) bestand und bisher dazu gebildet, sehen wir ihn gern als Junker zur Flotte übertreten und bitten Sie, ihn aus dem Corbs zu einer Equipage die eine Expedition, etwa an den [...], macht unter der Leitung eines Capitains der für ihn sorgen würde zu geben – Ihre hohe Stellung, Ihr Einfluß, Ihr Interesse für Ihren bisherigen Zögling Rennenkampff und sein ferneres Wohl würden es ermöglichen. –

Da wir fern von Petersburg und nicht bedenkend der Schritten die in dieser Angelegenheit noch zuthun würden Sie durch Gewährung dieser Bitte uns eine Wohltath erweisen. Das von unserer Seite dazu erforderliche würden wir unbedingt erfassen

Mit vorzüglicher Hochachtung und Ergebenheit sind wir Ew. Excellence ergebenster Diener

J. v. Derfelden A. v. Dehn

Peuth, den 30. April 1860

No. 1505

Hochgeborener Herr

Hochzuehrender Herr Director!

Da unserem letzten Gesuch betreffs Reinhold Rennenkampffs von Seiten der Direction des Seecorps keine Berücksichtigung hat gegeben werden können, so beeilen wir uns Ew. Excellenz mitzutheilen, daß wir beschlossen haben denselben aus dem Corps zu nehmen, - obgleich wir es mit schwerem Herzen thun ihn aus derjenigen Anstalt herausnehmen, die allein die Wege und Mittel zu seiner Besserung besitzt – und es außerdem für uns höchst schwierig ist ihm eine andere Carriere zu eröffnen, in der er sein gesichertes Fortkommen fände.

Wir bitten nur Ew. Excellence uns dazu eine Frist von wenigen Wochen zu bewilligen und ihn solange im Corps zu dulden, bis es uns möglich geworden für ihn einen anderen Dienst auszumitteln. –

Wir werden nicht ermangeln Ew. Excellence nächstens das schriftliche Gesuch um die Entlassung Reinhold Rennenkampffs einzusenden, und um Ertheilung der nöthigen Attestate und Papiere zu bitten. –

Mit den Gesinnungen der vollkommensten Hochachtung haben wir die Ehre uns zu zeichnen, als Ew. Excellence ergebenste Diener

A. v. Dehn J. von Derfelden

Peuth, den 14. Mai 1860

Zeugnis

Kadett der 4. Kompanie Roman Rennenkampff, von der Jugendabteilung der höheren Studienstufe, 18 Jahre alt, im Korps seit dem 19. September 1853, ist in den Jahren 1856, 1858 und 1860 in den Examen durchgefallen.

Er studierte: Christliche Religionen, die russische, französische und englische Sprache, Geschichte, Geographie, Zeichnen, Schönschreiben, Arithmetik, Algebra, Geometrie (flache und sphärische), Trigonometrie, Segelpraktik, amalitische Geometrie, darstellende Geometrie, theoretische Mechanik, Schiffführung und Astronomie.

(Unterschrift unleserlich)

Den 25. Mai 1860

Marinearchiv Russlands, Bestand 432, Repertorium 1, Stück 4395, Blatt 9

Ihre Exzellenz,
Ssergei Stepanowitsch!

Dem unter unserer Vormundschaft stehende Vollwaise, der in Ihrer Excellence anvertrauten Kadettenkorps dienene Kadett Roman Rennenkampff, wünschen wir, wegen seiner schwachen Gesundheit, zu uns zu nehmen. Wir bitten Ihre Excellence über die Entlassung Rennenkampffs aus dem Korps zu entscheiden und wenn die Erlaubnis erfolgt, ihn dem Überbringer dieses Bittschreiben, Herrn Dehn, der im Finanzministerium dient, zu übergeben.

Peuth, den 4. Juni 1860

Hochachtungsvoll,
Ihrer Excellence treuer Diener

A. v. Dehn J. von Derfelden

Marinearchiv Russlands, Bestand 432, Repertorium 1, Stück 4395, Blatt 11